Ordentliche Generalversammlung und erweiterte Vorstandssitzung

5.4.2016 (17.00 – bis etwa 21.00 Uhr)

Protokoll

Ort: Restaurant Bieriger, 1150 Wien, Schweglerstraße 37

Anwesend: Vorsitzender, stv. Vorsitzender und Kassier
Rechnungsprüfer
3 ordentliche Mitglieder
1 weitere Person

2 ordentliche Mitglieder haben sich zuvor bereits entschuldigt.

Gemäß verlautbarter Tagesordnung (Änderungsanträge dazu wurden nicht eingebracht):

Protokoll aus der ordentlichen Generalversammlung:

1) Begrüßung:

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die ordentliche Generalversammlung der Demokratischen Alternative (in der Folge auch als DA abgekürzt), die für eine erweiterte Vorstandssitzung unterbrochen werden wird. Änderungsanträge zur Tagesordnung sind nicht eingelangt.

2) Bericht des Vorstands (Berichterstatter: Vorsitzender):

- **Unterstützungserklärungen:** Der Vorsitzende berichtet über das Ergebnis und die Struktur der Unterstützungserklärungen zur Wien-Wahl 2015**.** Alles in allem war die Unterstützung sehr schwach – auch in den Hoffnungsgebieten. Das ORF-Video aus dem Rückzug von Elfriede Awadalla von der Bundespräsidentenwahl samt Kommentar von Politikberater Thomas Hofer (ZIB-Magazin vom 18.3.2016) beschreibt das Problem der offenbar bewusst so gestalteten hemmenden Hürde erforderlicher Unterstützungserklärungen samt Formalismus (Amtsweg, offene Deklaration der Unterstützer bei der Behörde und daraus resultierende Angst, kurze Frist etc.). Diese ist bei Europaparlaments-, Nationalrats-, Landtags-, Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen nicht anders. Vielfach sogar noch schlimmer, weil heute bereits im Nationalrat vertretene Parteien das mittels Unterschrift von 5 Abgeordneten umgehen können - während die übrigen Bewerber einen Spießrutenlauf absolvieren müssen.

- **Ergebnis / Erfahrung aus der Vernetzung:** Das Feedback aus der Vernetzung via Mails, persönlichen Kontakten, Facebook/Social Media und Forenbeiträge war zwar zumeist positiv, aber doch spärlicher als angenommen – und ließ sich vor allem nicht ausreichend in Unterstützung und Mitwirkung umsetzen. Bei Straßenkontakten/"Klinkenputzen" waren die Erlebnisse ernüchternd/frustrierend, sobald man die Bitte nach Unterstützung auch nur vage hat erkennen lassen. Wurde hingegen nur auf die DA hingewiesen und Information angeboten, waren die Ergebnisse weit besser und die Einstellung der Angesprochenen eher positiv.

- **Ergebnis / Erfahrung aus der Öffentlichkeitsarbeit:** Der Bericht durch die Massenmedien war grundsätzlich gegeben, und eher neutral bis positiv. Hinzuweisen ist aber auf die verzerrende (jedoch leider bisher abweisend judizierte) Einladungspolitik des ORF zu Diskussionsrunden.

- **Parteienkontakte:** Der Vorsitzenden berichtet über Gespräche, angebotene Bündnisse und Kooperationen VOR der Wien-Wahl 2015 (Wien anders, Gemeinsam für Wien, Wir Wollen Wahlfreiheit, EU-Austrittspartei, Die Alternative – Steiermark) – die NACH der Wien-Wahl 2015 allesamt ohne weitere wesentliche Aktion blieben. Er berichtet auch über weitere Gespräche NACH der Wien-Wahl 2015 (zweite, später angemeldete „Demokratische Alternative", Ex-Vizekanzler Dr. Busek, Neos-Wien, ÖVP-Wien). Auch andere – konventionell agierende – politische Kräfte haben es bei der Wien-Wahl 2015 nicht geschafft und hatten noch dazu bedeutende finanzielle Ausgaben.

- **Prominentenkontakte:** Der Vorsitzende berichtet über Kontaktaufnahme zu Prominenten, die von ihrer Empathie, Einstellung und geistigen Begabung her ideale Promotoren für eine politische Veränderung wären. Von dieser Seite kam aber bisher entweder gar keine oder eine abschlägige Reaktion.

- **Selbstanzeige bezüglich der Verbindlichkeit von Wahlversprechen, Definition des Mandats und politische Immunität:** Bis heute keinerlei Reaktion durch die Angeschriebenen (Bundespräsident, Verfassungsgerichtshof, Staatsanwaltschaft).

- **Initiative bei den Rathausparteien zur direkten Demokratie und Entscheidung über sensible regionale Projekte:** Bis heute keinerlei Reaktion durch die angeschriebenen damals im Wiener Gemeinderat vertretenen Parteien.

- **Parteiengesetz 2012:** Der Vorsitzende berichtet über die weitere Entwicklung dazu (Bericht des Rechnungshofs und Diskussion dazu, Rechenschaftsbericht durch die Großparteien). Das Thema wird weiter intensiv zu beobachten sein, um Handlungsbedarf als DA rechtzeitig zu erkennen (Prüfung des Rechenschaftsberichts durch Wirtschaftsprüfer oder Auflösung/Umgründung). Auch muss die Bekämpfung dieses teils unsinnigen, teils Demokratie-gefährdenden und verzerrenden Gesetzes in das Programm der DA aufgenommen werden (derzeitige Ausnahmen gerade für die „Alt"-Parteien etc.).

- **Parteienförderung:** Auch hier gibt es politischen Veränderungsbedarf, da kleine und bisher nicht in den Gremien vertretene Gruppen selbst bei einer Überwindung der vorgesehenen Hürden für eine Kandidatur/Wahl immer noch keine ausreichende Förderung erhalten.

- **Gefahr der Vermischung unterschiedlicher Tätigkeitsebenen:** Der Vorsitzende berichtet über einzelne erfolgte Angriffe (Denunzierungen, Unterstellung unlauterer Motive etc.) auf Personen und die DA(-Funktion) aus deren Privatleben, Doppelmitgliedschaft bei anderen Parteien, der Mietervertreter-Rolle – und umgekehrt Angriffe aus der politischen Tätigkeit auf die Mietervertreterfunktion, Parteimitgliedschaft und so weiter. Der Vorsitzende hält fest, dass eine genaue Rollentrennung erforderlich ist und z.B. auf eine parteipolitisch unabhängige Ausübung der Mieterbeirats-Funktion besonderer Wert gelegt wird. Offensichtlich haben andere politische Gruppierungen weit mehr Probleme mit Konstruktion und Funktionsweise der DA, als dies umgekehrt der Fall ist.

- **Allgemeine (gesellschafts)politische Veränderungen:** Die Situation spitzt sich aus Sicht des Vorsitzenden in mehreren Themenbereichen mehr und mehr zu, aber es gibt auch zunehmend „Umdenker“. Wir brauchen DRINGEND Reformen!

3) Bericht des Kassiers:

Der Kassier berichtet, dass die DA seit der Konstituierung bis heute keine Einnahmen erzielt hat. Da seitens der Mitglieder für diverse Aufwendungen (Büromaterial, Kopien, Homepage, …) ausdrücklich auf deren Wunsch keine Rechnungen an die DA gelegt wurden und sich auch Dritte mit keinen Forderungen an die DA gewendet haben, wurden auch keine Ausgaben getätigt.

4) Bericht des Rechnungsprüfers:

Der Rechnungsprüfer berichtet, dass mangels Einnahmen und Ausgaben auch keine Buchungen und Rechnungen/Belege geprüft werden konnten.

5) Entlastung des Vorstandes:

Über Antrag wird dem Vorstand einstimmig die Entlastung ausgesprochen.

6) Wahl eines zweiten Rechnungsprüfers:

Einstimmig wird Helmut Krestan als zweiter Rechnungsprüfer gewählt. Er nimmt diese Wahl auch an.

7) Allfällige Statutenänderungen, sofern Anträge dazu vorliegen:

Zwar sind Statutenänderungen schon seit der letzten Generalversammlung in Diskussion, es wurden diesbezüglich aber keine Anträge eingebracht, da man diese Abänderung erst nach der Abarbeitung von „Lessons learnt“ aus der Wien-Wahl 2015 diskutieren und beschließen will.

8) Behandlung weiterer rechtzeitig eingebrachter Anträge:

Es wurden diesbezüglich keine Anträge fristgerecht eingebracht.

9) Allfälliges:

Es wird eine spezielle Blumenspende besprochen. Doch auch diese wird privat finanziert und organisiert.

10) Unterbrechung der Generalversammlung / Verschränkung mit der erweiterten Vorstandssitzung:

Protokoll aus der erweiterten Vorstandssitzung:

1) Mitgliederverwaltung:

- Der Vorstand und die Generalversammlung beschließen jeweils einstimmig, aus formalen Gründen die Mitgliedschaft eines Mitglieds zu streichen, da bis zur Sitzung noch kein schriftlicher Mitgliedsantrag von diesem eingelangt ist. Dies ist kein Ausschluss wegen irgendeines Fehlverhaltens, sondern ein formal erforderlicher Schritt. Es steht dem Mitglied daher jederzeit frei, mittels Mitgliedsantrag neuerlich die Aufnahme zu beantragen. Es kann aber auch ohne Mitgliedschaft an den Programmen und Prozessen bei der Demokratischen Alternative mitwirken, nur eben ohne Stimmrecht.
- Es sind keine weiteren Aufnahmeanträge für ordentliche bzw. außerordentliche Mitglieder eingelangt.
- Es liegen keine Anträge auf Wechsel in der Form der Mitgliedschaft vor.
- Es liegen keine Anträge auf Ernennungen zum Ehrenmitglied vor.

2) „Lessons learnt“ – was tun wir ab nun anders?

- Offene Diskussion des bisherigen Vorgehens (was hat funktioniert, was nicht?)

  Der Vorsitzende bringt folgende Plus/Minus-Punkte aus seiner persönlichen Sicht ein:

  - Die DA ist noch viel zu jung, zu klein, zu unbekannt und auch nach innen viel zu schwach.
  - Die DA ist eher eine politische Bewegung als eine politische Partei. Diese funktionale Andersartigkeit im Vergleich zu herkömmlichen Parteien ist vielen Menschen schwer zu vermitteln („*Ihr seid eh dasselbe wie die anderen auch!*“)
  - Jede echt demokratisch organisierte und agierende Partei hat gegenüber anderen (die sich nur als demokratisch darstellen und dies nicht wirklich bis zur Basis leben) einen strategischen und sich in der Tagesarbeit praktisch auswirkenden Nachteil.
  - Für zukünftige überregionale Wahlen Problem der Wien-Lastigkeit.

- Größerer Dokumentationsaufwand.
+ Einmal verspieltes Vertrauen erhält man nicht so leicht wieder zurück. In DER Hinsicht haben wir bisher Glaubwürdigkeit bewiesen. Das ist ein nicht zu unterschätzender Trumpf!
+ Stärke der Mitwirkungsmöglichkeit von ALLEN (auch durch Mitglieder anderer Parteien).
+ Stärke der tatsächlichen Andersartigkeit.
+ Stärke der Transparenz auch ganz nach außen.
+ Wir werden täglich stärker – merken es aber nicht – und haben ggf. trotzdem bei einem neuerlichen Antreten dieselben Probleme wie zuletzt.

Der Vorsitzende bringt folgende von außen erhaltene Plus/Minus-Punkte ein:

- Die Aufmerksamkeitszeit der Menschen wird immer kürzer, die Aufbreitung muss zeitgemäß verständlich sein. Mit ein paar Intellektuellen, die dem Geschriebenen folgen können, fängt man nichts an. Man muss auch die gewinnen, die äußerst unzufrieden sind und leider nicht den Wortschatz und das Lesevermögen haben, der DA so zu folgen, wie sie sich bisher präsentiert.
- Die Struktur der Homepage ist wirr - das kann so keiner lesen. Einfache, oft frustrierte Leute bekommen zu viel und zu unsortierte Information.
- Länge des Grundsatzprogramms (auch wenn es weh tut: kürzen, auf Verbrämung verzichten).
- Es fehlen 10 Fette Punkte: „Wir stehen für.....“.
- Vor allem aus der kritischen Sicht auf den ist-Zustand entsteht der Eindruck eines Frustprogramms mit sehr viel Angriffigkeit. Oft fehlen positive Aspekte, die man benutzt und einsetzt. Gefahr der Abstempelung als Partei, die sowieso nur gegen alles ist.
- Große Skepsis gegenüber einer realistischen Umsetzungschance ohne Finanzen, Mitgliedsbeiträge, Medienunterstützung etc.!
+ Relativ wenig Kritik am Programm selbst.
+ Sehr interessantes Thema.

- Ideensammlung für Veränderungen UND
- Beschlussfassung für das weitere Vorgehen:

Der Vorsitzende hat eine Ideensammlung aus der eigenen Sicht und den von außen erhaltenen Plus/Minus-Punkten erarbeitet. Für eine ausreichende Diskussion und Beschlussfassung reicht aber die Zeit nicht mehr. Es wird daher eine nachfolgende **erweiterte/offene Vorstandssitzung** beschlossen, in welcher **ausschließlich die Ideensammlung für Veränderungen diskutiert** werden und die **Beschlussfassung darüber** erfolgen soll.

Der Vorsitzende wird seine Ideensammlung vorab als Gesprächsbasis an die Mitglieder aussenden. Diese stellt aber NICHT die ausschließliche Gesprächsbasis für die Sitzung am 3.5.2016 dar. **WEITERE Anregungen und Sichtweisen insgesamt sind HERZLICH WILLKOMMEN!**

3) Vorgehen zur Bundespräsidenten-Wahl 2016:

- Nutzung für eine Presseaussendung und Begründung des Nichtantretens?
- Statement zur Funktion des Bundespräsidenten – Abgleich der heutigen Funktion mit dem Vorschlag der DA?
- Vorschlag: Keine Wahl-Empfehlung oder Nicht-Wahlempfehlung.

Zu diesen Punkten wird beschlossen, NICHT tätig zu werden. Jedoch wird beschlossen, noch vor Ausscheiden von Dr. Fischer aus seinem Amt als Bundespräsident bezüglich der seinerzeitigen Kontaktnahme zur Verbindlichkeit von Wahlversprechen, Definition des Mandats und politischen Immunität nachzustoßen und eine Antwort zu urgieren.

4) Grundsatzprogrammpflege:

Der Vorsitzende berichtet, dass nach wie vor das Kapitel „Umwelt, Klima und Ressourcen, Tier- und Artenschutz“ in Ausarbeitung ist. Es fehlen aber auch noch andere wesentliche Kapitel. Die Finalisierung dessen hat aus seiner Sicht deshalb Vorrang, da erst ab Finalisierung die Komplettsicht der Partei vorliegt und mit einer umfassenden Öffentlichkeitsarbeit begonnen werden kann. Wichtig ist ihm aber ein Einfließen der Sicht und der Punkte der übrigen Mitglieder und ein aktives (auch kritisches) sachliches Feedback zu den ausgearbeiteten Inhalten. Auch vorweg sind zu den einzelnen Kapiteln Anregungen herzlich willkommen!

5) Festlegung der nächsten Arbeitstermine:

Es wurde kein weiterer Arbeitstermin festgelegt.

6) Festlegung der nächsten (erweiterten/offenen) Vorstandssitzung:

Zeit: **Dienstag, 3.5.2016, 17.00 Uhr**
Veranstaltungsort: **Restaurant Bieriger** (http://1150.bieriger.at/)
1150 Wien, Schweglerstraße 37
(hinterer Lokalteil, Tisch 41, Reservierung auf "Kuchta").

Tagesordnung: **Ideensammlung für Veränderungen und Beschlussfassung für das weitere Vorgehen.**

7) Festlegung nächste Generalversammlung:.

Es wurde kein weiterer Termin für eine Generalversammlung festgelegt.

8) Allfälliges / sonstige Anträge:

Es wird der Vorschlag eingebracht, auch lustig gestalteten und auffälligen, aber themenbezogenen Aktionismus in den zukünftigen Handlungsspielraum der DA aufzunehmen, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit und der Medien zu erregen. Die Diskussion dazu ist kontroversiell. Dem wird der geringe Erfolg anderer Parteien mit Aktionismus entgegengehalten, und dass die Lage der Menschen selbst derzeit ja vielfach alles andere als lustig ist. Es wird aber kein Beschluss dazu gefasst, sondern die Maßnahme für die am 3.5.2016 angesetzte Vorstandssitzung als Diskussionsbeitrag in die Liste aufgenommen.

Für die

DEMOKRATISCHE ALTERNATIVE

G. Kuchta e.h. (Vorsitzender)

E. Schreiber e.h. (stv. Vorsitzender)